

Dresdner Kapellsolisten

Mitreibende, vitale Interpretationen sind Programm bei den Dresdner Kapellsolisten. Seit 1994 sind die Mitglieder des Ensembles verbunden in ihrer Leidenschaft für eine epochengetreue Rekonstruktion des barocken, klassischen und romantischen Musikerbes. Unter der Leitung des Mitbegründers und „Primus inter pares“ Helmut Branny erwecken sie die sprachlichen und gestischen Elemente der Musik zu einer lebendigen Klangrede. Dabei gehen klangliche Schönheit und die Suche nach musikalischer Wahrheit Hand in Hand.

Hauptsächlich Musiker der Sächsischen Staatskapelle bilden die Dresdner Kapellsolisten, wobei der feste Kern den Ansprüchen des Repertoires gemäß erweitert werden kann. Bezeichnend für den Klangkörper ist die tiefgründige und kompromisslose Auseinandersetzung mit musikalischen Geisteswelten. Sie erwächst aus der gleichberechtigten Zusammenarbeit aller Mitglieder. Zugleich ist jeder Instrumentalist nicht nur als Ensemblesmusiker, sondern immer auch in seiner Eigenschaft als Solist gefordert.

Die intensive Pflege des umfangreichen Kammermusikerbes, die alle bis heute gewonnenen historischen und stilistischen Erkenntnisse einbezieht, bildet nur einen der Schwerpunkte in der Arbeit der Dresdner Kapellsolisten. Mindestens ebenso sehr liegt dem vielseitigen Klangkörper die Wiederentdeckung zu Unrecht vergessener oder selten gespielter Werke am Herzen. Komponisten wie Johann Gottlieb Naumann, Anton Teyber, Johann Baptist Neruda, Antonio Rosetti und Friedrich Wilhelm Herschel kommen dabei neu zu Wort, ebenso, mit dem besonderen Ziel der Wiederbelebung des Dresdner Repertoires, Franz Seydelmann, Johann Georg Pisendel, Johann Gottlieb Graun und Antonio Lotti. Nicht zuletzt widmen sich die Dresdner Kapellsolisten auch der zeitgenössischen Musik und brachten unter Helmut Branny z. B. Werke der Komponisten Rainer Lischka, Takashi Jashimatsu und Berthold Paul zur Uraufführung.

Ihre rege Konzerttätigkeit führt die Dresdner Kapellsolisten in alle wichtigen Musikzentren Deutschlands. Im Ausland gastiert das Ensemble u. a. in Italien, Polen, Ungarn, Tschechien, Österreich und Japan und tritt bei Festivals wie z. B. dem Rheingau Musik Festival, Würzburger Mozartfest, Festival Mitte-Europa, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, Usedom Festival oder Bad Kissinger Sommer in Erscheinung. Zahlreiche CD-Aufnahmen belegen die musikalische Vielfalt des Orchesters.

Eine künstlerische Zusammenarbeit verbindet die Dresdner Kapellsolisten mit international renommierten Solisten wie u. a. Isabelle van Keulen, Viktoria Mullova, Mirjam Contzen, Jan Vogler, Francois Leleux, Maurice André, Axel Köhler, Danjulo Ishizaka, Matthias Görne, Alison Balsom, Peter Schreier und Peter Rösl sowie hochbegabten Nachwuchskünstlern wie Nils Mönkemeyer, Martin Stadtfeld, Gabór Boldóczy und Sergej Nakariakov. Ein besonderes Anliegen des Orchesters ist auch das Musizieren mit Solisten aus den eigenen Reihen der Sächsischen Staatskapelle und die Zusammenarbeit mit dem Dresdner Kreuzchor.

In der vergangenen Saison gehörte die Premiere des Musicals „Anatevka“ bei den Dresdner Musikfestspielen zu den Höhepunkten.

Mit dem Dresdner Kreuzchor gastierten die Dresdner Kapellsolisten mit der „Matthäuspassion“ in Meran und Brixen.

Auf einer erfolgreichen Tournee ließ das Ensemble gemeinsam mit der Trompeterin Alison Balsom in Deutschland und Österreich aufmerken, ebenso bei Konzerten u.a. in der Kölner Philharmonie, dem Schauspielhaus Berlin, beim Rheingau Musik Festival, beim Festival Mitte Europa und zum Lausitzer Musiksommer.

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Cellisten Jan Vogler wird durch die CD-Neuveröffentlichung „My Tunes 2“ (SONY, VÖ: Juni 2010) bekräftigt.

Für die CD-Einspielung mit dem Bratschenvirtuosen Nils Mönkemeyer „Weichet nur, betrübte Schatten“ (SONY) erhalten die Dresdner Kapellsolisten den Deutschen Musikpreis „Echo Klassik 2010“. Weitere CD-Einspielungen sind geplant.

In der Saison 2010/11 folgen die Dresdner Kapellsolisten u.a. Einladungen zum Leipziger Bachfest, Choriner Musiksommer und zu den Händelfestspielen, dort mit der konzertanten Aufführung der Oper „Teofane“ von Antonio Lotti.

Saison 2010/11